

## **Bauarbeiten Poststrasse 25**

Der Gemeinderat hat am 20. September die Baubewilligung für den Umbau der Alterswohnungen und den Neubau inkl. Tiefgarage erteilt. Dies nachdem die Baudirektion des Kantons Zürich ihrerseits die erforderlichen kantonalen Bewilligungen gesprochen hat. Die Bauarbeiten werden somit im Oktober 2016 plangemäss starten. In einer ersten Phase werden die Bauinstallationen erstellt und die vorhandenen oberirdischen Garagen entfernt. Ab Mitte Oktober wird damit begonnen, den unterirdisch gelegenen Ortskommandoposten rückzubauen. Noch in diesem Jahr wird die Baugrube für die Tiefgarage ausgehoben.

Als Sicherheitsmassnahme wird auf dem Trottoir eine spezielle Schranke errichtet. Damit wird erreicht, dass die Fussgänger, insbesondere die Schulkinder, nicht ungehindert auf die Ein-/Ausfahrt für den Baustellenverkehr treten können. In Zeiten mit intensivem Lastwagenverkehr sind zusätzliche Massnahmen vorgesehen. Der Gemeinderat ist überzeugt, damit die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen ergriffen zu haben.

Mit den Mieterinnen und Mietern finden Einzelgespräche statt. Dabei wird abgeklärt, wann welche Wohnung geräumt werden muss. Grundsätzlich gilt, dass

die Wohnungen im hinteren Teil zuerst saniert werden (ab Mitte 2017) und anschliessend die Wohnungen im vorderen Teil (ab Ende 2017). Voraussichtlich ab Herbst 2018 sind alle Wohnungen im Altbau und auch der Neubau bezugsbereit.

Sofern der Wunsch geäussert wird, nach Abschluss der Bauarbeiten wieder an die Poststrasse 25 zurückzukehren, wird zusammen mit den Mieterinnen und Mietern nach einer Übergangslösung gesucht.

Bezüglich der Arztpraxis hat sich Folgendes ergeben: Dr. Kuster wird seine Praxis in Rheinau bis Ende 2016 betreiben und ab Januar 2017 seine Praxis in Praxisgemeinschaft mit Dr. Holzschuster in Uhwiesen weiterführen (Brunngasse 14). Ist jemand nicht in der Lage, seine Praxis aufzusuchen, führt Dr. Kuster Hausbesuche durch. Eine Rückkehr nach Rheinau nach Abschluss der Bauarbeiten kommt für Dr. Kuster nicht in Frage. Der Gemeinderat bedauert dies, weist aber darauf hin, dass die ärztliche Versorgung mit dem Notfalldienst und mit dem Spitex-Angebot auch dann sichergestellt ist, wenn kein Arzt im Dorf praktiziert. Der Gemeinderat ist daran zu prüfen, mit welchen Massnahmen die ärztliche Versorgung noch gesteigert werden könnte.

Der Gemeinderat

## Leitgedanken

---

Nach gelesenen, gesehenen oder gehörten Nachrichten von den Geschehnissen dieser Welt, denke ich oft; „Habe ich Glück gehabt, in der Schweiz geboren zu sein.“

Auch wenn man im Ausland oft nicht genau weiss wo unser Land auf der Weltkarte einzuordnen ist wissen die Leute aus Erklärungen, dass es sich bei «Schoggi», Bergen, Banken oder Roger Federer um das Land mit dem weissen Kreuz auf rotem Grund handeln muss.

Ich muss zugeben, dass ich sehr stolz auf unser Land - die Schweiz - bin. Mit Ehrfurcht beobachte ich unsere Sportler an grossen Anlässen. Es fasziniert mich wie sie versuchen, ihre persönlichen Bestleistungen abzurufen. Und wenn diese Leistungen dann für einen Podestplatz reichen, dann kullern mir manchmal beim Aufziehen der Schweizer Nationalfahne sogar ein zwei Krokodilstränen über die Wangen.

Am Spannendsten finde ich aber die im Anschluss gegebenen Interviews der Sportler. Meist dankend aber auch reumütig, wenn Sie wissen, dass sie nicht ihre Bestleistung abrufen konnten. Man hört oft, dass ein grosses Team hinter jedem Sportler stehen muss, um einen optimalen Wettkampftag zu absolvieren. Sponsoren, die Ausrüstung und Trainingslager finanzieren, Trainer die versuchen, die Körper und Abläufe zu optimieren. Nicht zuletzt die Familie die hilft, Rückschläge der Sportler zu verarbeiten. Solche Teams kann man als kleine Gemeinschaften bezeichnen die versuchen, sich auf den Punkt optimal vorzubereiten. Was man im Ziel immer erkennen kann ist, dass alle alles gegeben haben, auch wenn

der Sportler nicht immer an die persönliche Bestform herankommt.

Meine persönliche Meinung ist, dass die Schweiz, die Kantone, die Gemeinden, die Vereine und zu guter Letzt die Familie auch solche oder ähnliche Gemeinschaften sind wie die Teams im Sportzirkus. Unter den entsprechenden Fahnen kann man von den verschiedenen Gemeinschaften profitieren. Es stimmt mich ruhig zu wissen, dass mich die Gemeinschaft, in welcher ich mich befinde auffängt, wenn ich nicht mehr weiterkomme. Dieses Schutzprinzip, das wir in allen aufgezählten Gemeinschaften eingerichtet haben, hebt uns ab von anderen Ländern.

Doch frage ich mich auch immer mehr, ob wir uns diesen Gemeinschaftsgedanken in diesem Ausmass noch leisten können! Der Anstoss meiner Zweifel gab die diesjährige 1. August-Rede von Wälz Studer. Es stimmte mich nachdenklich, als Herr Studer uns als „Besteller-Gesellschaft“ bezeichnete. Denn wenn man immer mehr aus dem „Gesellschaftstopf“ nimmt als man selber einbringt, geht die Rechnung nicht mehr auf und der Topf ist irgendwann leer. Der Grundgedanke davon ist der, dass wir Mitmenschen unterstützen, die nicht mehr in der Lage sind ihre Tagesbestleistung abzurufen. Das Interesse an unserer Sozialstruktur sollte eigentlich das Gleiche sein wie bei der sportlichen Leistung. Wenn die Bestleistung nicht mehr abrufbar ist, sollte man nur die Differenz zur Tagesbestleistung aus dem Topf fordern. Nur so kann der Grundgedanke „der Starke hilft dem Schwachen“, noch lange aufrecht erhalten bleiben.

Gemeinderat Martin Jaun

## **Gemeinderat Martin Jaun ist brevetierter Feuerwehr-Instruktor**



Am 2. September 2016 fand in der Münsterkirche in Schaffhausen der Ausbildungsabschluss der Feuerwehr-Instruktoren aus der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein statt. Brevetiert wurde auch unser Gemeinderat Martin Jaun. Dort wurde er nämlich zum Schweizerischen Feuerwehr-Instruktor befördert, in der Funktion als Hauptmann.

Der Instruktoren Lehrgang ist sehr anspruchsvoll und beinhaltet einen Eignungstest im Kanton, einen Selektionskurs in der Ostschweiz und anschliessend die Ausbildung zum Instruktor. Die ganze Ausbildung erstreckt sich über zwei Jahre.

Für Martin Jaun bedeutet dieser erfolgreiche Abschluss auch gleichzeitig eine tolle Herausforderung, jungen Leuten das Handwerk der Feuerwehr beizubringen und sein persönliches Netzwerk auszubauen. Ist dies doch für die angehenden Feuerwehrmänner eine gute Lebensschule. Martin Jaun gehört nun zu den aktuell sieben im Bezirk Andelfingen tätigen Feuerwehr-Instruktoren, und deren vier in der Feuerwehr Weinland. Im gesamten Kanton Zürich sind 100 Instruktoren brevetiert.

Wir freuen uns, dass Martin Jaun auch nach seiner Ausbildung der Feuerwehr Weinland erhalten bleibt und zwar in seinem Grad und seiner Funktion. Seine abgeschlossene Ausbildung als Feuerwehr-Instruktor ist eine grosse Bereicherung für

die Feuerwehr Weinland und auch für unsere lokale Gesellschaft.

Wir gratulieren Martin Jaun zu seinem tollen Erfolg und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Aufgabe als Ausbilder.

Gemeinderat Rheinau

## **Geschwindigkeitskontrolle der Kantonspolizei Zürich**

Vom 5. – 11. August 2016 hat die Verkehrsabteilung Zürich auf unserem Gemeindegebiet Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Auf der Ellikonstrasse, in Fahrtrichtung Zentrum Rheinau, wurden 2448 Fahrzeuge gemessen. Dabei wurden 68 Übertretungen festgestellt, die Höchste bei 83 km/h statt den erlaubten 50km/h.

Information der Kantonspolizei Zürich

## **Gemeinde- und Schulbibliothek**



## **Öffnungszeiten während den Herbstferien**

Die Bibliothek ist während den Herbstferien (8. bis 22. Oktober 2016) am Freitag, 14. und 21. Oktober 2016 von 17.30 – 19.30 Uhr für Sie geöffnet!

Schöne und erholsame Ferien wünscht Ihnen das Bibliotheksteam Rheinau.

## **Buchstart-Animation Rheinau**

Für Eltern mit Kindern ab Geburt bis 3 Jahren

Reime, Lieder, Verse und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Welt der

bewegten Geschichten ein. Lassen Sie Ihr Kind die Sprache hautnah erleben und geniessen Sie die gemeinsame Zeit!

Wir laden Sie gerne zu unserer Veranstaltung ein mit dem Thema: "Jetzt falled d'Blättli wieder, dä Summer isch verbii!"

Ort: Bibliothek Rheinau  
 Wann: Samstag, 1. Oktober 2016  
 Zeit: 10.00 – 11.00 Uhr (kostenlos)

### Taschenbuchtausch

Wir bieten den Taschenbuchtausch **neu** jeden letzten Dienstag des Monats an.

Ausnahme, dieser Dienstag fällt in die Schulferien oder auf einen Feiertag.

Dies wären bis **Ende 2016** folgende Daten: 27. September, 25. Oktober und 29. November, von 17.30 bis 19.30 Uhr.

**Fürs Jahr 2017:** 31. Januar, 21. Februar, 28. März, 30. Mai, 27. Juni, 29. August, 26. September, 31. Oktober und 28. November, von 17.30 bis 19.30 Uhr.

### Nicht vergessen!

- 26. Oktober  
Häckseldienst (letzter im 2016)

### Agenda – [www.rheinau.ch](http://www.rheinau.ch)

1. Okt.	Buchstart-Anlass	Bibliothek Rheinau, 10.00 – 11.00 Uhr	Gemeinde- und Schulbibliothek
4. Okt.	Halbtagesausflug	Ausflug nach Steckborn	beide Frauenvereine
4. Okt.	Taschenbuchtausch	Bibliothek Rheinau, 17.30 – 19.30 Uhr	Gemeinde- und Schulbibliothek
7. Okt.	Orgelkonzert	Klosterkirche Rheinau, 20.00 Uhr	Orgelkreis Rheinau
9. Okt.	Fischental-Gibswil-Wald	Fischental-Wald, 08.00 – 18.00 Uhr	Naturfreunde Rheinau
11. Okt.	Spielkreis	Ref. Kirchgemeindezentrum, 14.00 – 17.00 Uhr	Ref. Frauenverein
21. Okt.	"Winna - Weg der Seelen"	Löwen, 19.30 – 21.30 Uhr	Kultur Fintan
24. Okt.	Lottonachmittag	Kirchgemeindezentrum	beide Frauenvereine
27. Okt.	Senioren Mittagessen	Restaurant Salmen, 12.00 – 15.00 Uhr	Kath. und ref. Kirchgemeinde
28. Okt.	Konzert "The Family Affair"	Klosterscheune, 19.30 Uhr	Groove Club
28. Okt.	Walliser Sagen mit Andreas Weissen	Gästehaus, Kaisersaal, 19.30 – 21.30 Uhr	Kultur Fintan
31. Okt.	Seniorenjass	Restaurant Salmen	Maag Judith

